

Rundbrief 2024



Pilz- und Moosgesellschaft auf einem vermodernden Baumstamm

Themen in dieser Ausgabe:

Grünes Band soll Nationales Naturmonument werden

Einladung zum Adventsspaziergang

Wirkung Elektromagnetischer Felder auf Insekten

Erdkabelleitung durch das Krummesser Moor

380 kV- Freileitung durch den Moorgartener Wald

Stromleitungen drohen Lübecker Klimaschutzvorhaben zu durchkreuzen

Das Grüne Band Schleswig-Holstein soll Nationales Naturmonument werden

Uns allen hier in Lübeck, die wir älter als 40 Jahre sind, ist die innerdeutsche Grenze noch als unüberwindlich bekannt. Als ab 1989 diese Grenze langsam zugänglich wurde, kämpften die Eheleute Buchin aus Lübeck unermüdlich für den Erhalt der Natur auf diesem Grenzstreifen, den sie Lebensstreifen nannten, im Gegensatz zu seiner früheren Bezeichnung als Todesstreifen. Sie setzten sich dafür ein, diesen Streifen von 1393 km Länge als Naturschutzgebiet zu erhalten. Dafür erhielten sie 2001 den Naturschutzpreis „Goldene Natur“ vom Bundesumweltminister Jürgen Trittin überreicht. Seit 1990 waren sie immer wieder mit dem Fahrrad auf dem Lebensstreifen, heute besser als „Grünes Band“ bekannt, unterwegs und haben zwei wunderbare Radwanderbücher herausgebracht: 1999 „Am Grünen Band, Teil 1 Ostsee – Harz“ und 2002 „Teil 2 Harz-Vogtland“.

Nach ihnen haben noch viele andere ganz oder in Teilstrecken mit dem Rad, zu Fuß und sogar auf dem Rücken ihres Pferdes die Natur auf dem Grünen Band genossen.

2018 hat Dr. Klaus Pingel die Strecke von Raitzschin im Dreiländereck Tschechien-Bayern-Sachsen bis zum Priwall an der Ostsee mit dem E-Bike zurückgelegt. Am 9. Oktober 2024 hat er zusammen mit der BUND-Kreisgruppe Lübeck im Vortragsaal des Museums seine Zuhörer mit vielen Bildern auf diese beeindruckende Tour mitgenommen. Wir haben gesehen, dass das Grüne Band nicht nur für viele Pflanzen und



Tiere ein schützenswerter Streifen quer durch Deutschland ist, sondern gleichzeitig eine wichtige Erinnerungslandschaft der deutschen und der europäischen Geschichte

mit vielen Mahnmalen für Todesopfer, sowie für Grenzposten, die zu Erinnerungsstätten wurden. Am 4. April dieses Jahres sind auch einige Aktive des BUND Lübeck mit dem Fahrrad zum Grenzmuseum nach Schlagsdorf gefahren, um sich dort zu informieren.

Von Lübeck aus ist es eine schöne und empfehlenswerte Fahrradtour an der Wakenitz entlang über die Dörfer in Mecklenburg.



(Grenzhuis Schlagsdorf, Museum und Informationszentrum)

Der BUND Deutschland engagiert sich seit 1989 federführend für den Schutz des

innerdeutschen Grünen Bandes. Schon vor der Grenzöffnung hatten sich Naturschützer von Ost und West über Pflanzen und Tiere im grenznahen Raum ausgetauscht. Danach kämpfte der BUND darum, dass das Land nicht anderweitig verkauft wurde, sondern möglichst flächendeckend unter Naturschutz gestellt wurde. Am 20. August 2009 schlug der damalige Bundesumweltminister Sigmar Gabriel vor, das Grüne Band als „Nationales Naturdenkmal“ auszuweisen. Dieser Vorschlag wurde später in mehreren Bundesländern realisiert, zuerst im Dezember 2018 in Thüringen, danach in Brandenburg (03.06.2019), Sachsen-Anhalt (02.11.2019) und Hessen (09.02.2023).

Der BUND Schleswig-Holstein hat 2024 kurz vor den Feierlichkeiten zur Deutschen Einheit die Landesregierung in Schleswig-Holstein aufgefordert, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben, das Grüne Band Schleswig-Holstein als Nationales Naturdenkmal auszuweisen. Das Grüne Band Schleswig-Holstein zieht sich an der Wakenitz entlang, über den Schaalsee und die Delvenau-Niederung bis zur Elbe. Verschiedene Landschaften wie Moore, Trockengebiete, Flüsse und Seen sind Lebensraum, Rastplatz und Wandergebiet für viele Tiere und auf alle Fälle schützenswert.

Susanne Niether

Wo engagieren sich die Ehrenamtlichen vom BUND Lübeck sonst noch:

Wir arbeiten mit im Naturschutzbeirat Lübeck, im Kuratorium der Stiftung „Grönauer Heide“ und im Arbeitskreis Hafenplanung Lübeck. Weiterhin sind wir beim „Fahrgastbeirat der Stadtwerke Mobil“, bei den Runden Tischen „Radverkehr“ und „Wir für Mehrweg“ aktiv. Im Begleitgremium „Kommunale Wärmeplanung“, in der Steuerungsgruppe „Fairtrade Stadt Lübeck“, im Förderverein „Bürgerhaus Vorwerk-Falkenfeld“, im Kuratorium beim „Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume“ und in der Zertifizierungskommission „NUN“ (norddeutsch und nachhaltig) arbeiten wir mit. Mitglieder sind an dem Projekt „Wildblumen in der Stadt“ beteiligt und pflegen zahlreiche Wildblumenflächen in Lübeck.

Einladung zum Advents-Spaziergang am Samstag, 14. Dezember 2024

Anstelle einer Weihnachtsfeier lädt der Bund Lübeck alle Mitglieder zu einem vorweihnachtlichen Spaziergang im Wesloer Forst mit anschließender Einkehr ins Marli-Hofcafé ein. Wir treffen uns 14:00 Uhr auf dem Parkplatz des Hofcafés und starten dort den Spaziergang. Das Hofcafé ist mit den Stadtbuslinien 3 und 11, Haltestelle *Im Gleisdreieck*, erreichbar. Im Hofcafé ist ab 15:30 Uhr für uns reserviert. Bei einer Tasse Tee oder Kaffee und einem Stück Kuchen können wir uns wieder aufwärmen und den Nachmittag ausklingen lassen. Für die Reservierung bitten wir um Anmeldung bis Montag, 02. Dezember, unter info@bund-luebeck.de.

Wir wünschen allen Mitgliedern ein frohes und gesundes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in Neue Jahr.

Wirkung Elektromagnetischer Felder / Mobilfunk auf Insekten

Mobilfunk und Hochspannungsleitungen (Elektromagnetische Felder – EMF) schädigen Insekten. Das zeigt die neue in 2023 erschienene Studie, die sog. BEEFI-Studie (Biological Effects of Elektromagnetic Fields on Insects). Sie ist eine Metastudie und wertet 51 internationale Studien aus – die bislang umfangreichste Studie über dieses Thema. Das Ergebnis: Die Fortpflanzungsfähigkeit von Insekten wird durch Mobilfunkstrahlung und Magnetfelder von Hochspannungsleitungen verringert, das Erbgut wird geschädigt und ihr Verhalten gestört. Es entsteht oxidativer Zellstress – eine Ursache der Schwächung des Immunsystems.

In einem Zoomvortrag für den BUND Lübeck gab der Hauptautor der Studie, Alain Thill, weitere Erläuterungen: Der Vergleich der in der Metastudie ausgewerteten Studien zeigt, dass die Wirkungen sich verstärkten, je länger die Insekten EMF-Feldern ausgesetzt sind. Außerdem: es handelt sich um Feldstärken, die weit unter den Grenzwerten liegen.

In vorangegangenen Versuchen mit Honigbienen, die von Mobilfunk bestrahlt wurden (WLAN-Router) zeigte sich, dass weniger Bienen den Weg zum Bienenstock zurückfanden als die Kontrollgruppe. Bienen orientieren sich am Magnetfeld der Erde und werden durch künstliche elektromagnetische Strahlen im Orientierungssinn gestört.

Die Studienlage hat sich in den letzten 10 Jahren verbessert, mehr internationale Studien zu diesem Themenkreis sind erschienen.

Freilandstudien sind aufwändig zu erstellen und davon gibt es bislang wenige. Die Laborstudien belegen schon: „Nicht-thermische Wirkungen von EMF auf Insekten sind im Labor eindeutig nachgewiesen.“ Daraus folgt die Notwendigkeit einer Vorsorgepolitik. Ein erster Schritt zum Schutz der Insekten wäre, dass keine weiteren Mobilfunksendemasten in Naturschutzgebieten gebaut werden.



Bild: Diagnose Funk

Weitere Informationen zur Studie: www.insekten-schuetzen.info

Wiltrud Wagner

Erdkabelleitung durch das Krummesser Moor, 380 kV- Freileitung durch den Moorgartener Wald – Stromleitungen drohen Lübecker Klimaschutzvorhaben zu durchkreuzen

„Nord-Ost-Link“, „Elbe-Lübeck-Leitung“ und „Ostküstenleitung“ gleich drei neue Stromleitungen für erneuerbare Energien sollen durch den Raum Lübeck geführt werden. Die Vorhaben sind für die Energiewende wichtig. Deshalb werden sie vom BUND grundsätzlich nicht in Frage gestellt. Doch mit den geplanten Leitungsführungen der beiden erstgenannten verbinden sich nicht nur erhebliche Eingriffe in die Lübecker Natur und Landschaft, sondern sie bedrohen paradoxerweise auch Projekte zur Erreichung der Klimaneutralität Lübecks. Für beide hat der BUND alternative Trassenführungen aufgezeigt, die erheblich weniger umweltschädliche Folgen nach sich ziehen.

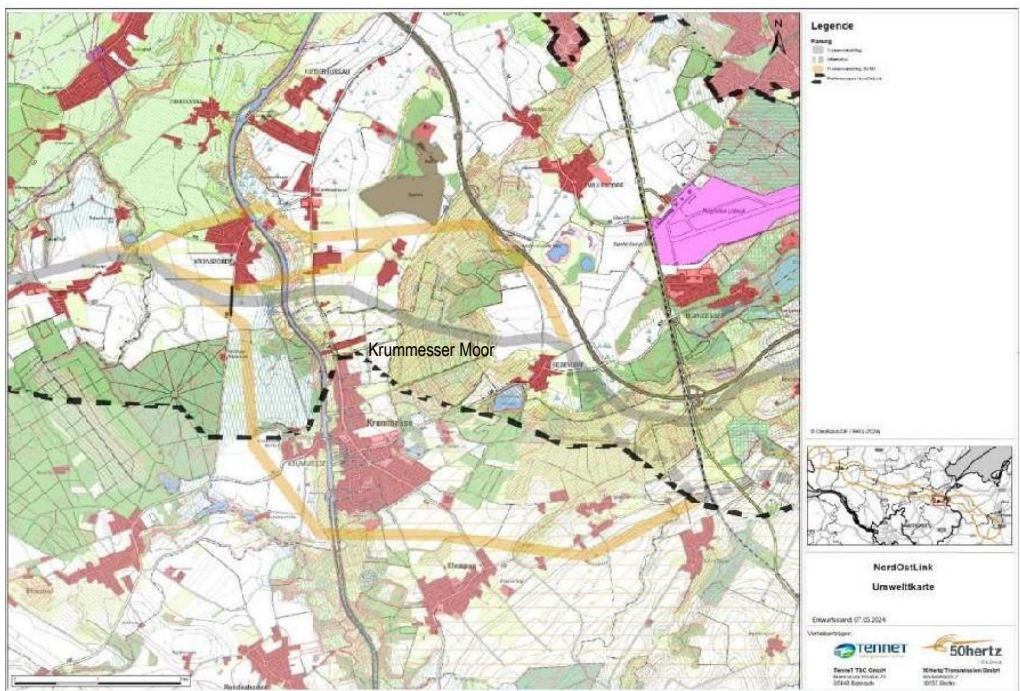
Erdkabelleitung „Nord-Ost-Link“ durch das Krummesser Moor

Um den Windstrom aus der Nordsee unter anderem nach Ostdeutschland leiten zu können, plant die zuständige Bundesnetzagentur die Gleichstrom-Erdkabelleitung, genannt „Nord-Ost-Link“, von Heide nach Schwerin. Im Raum Lübeck soll die Leitung in offener Bauweise in einem tiefen Leitungsgraben mitten durch das Krummesser Moor verlegt werden. Dazu wird eine Arbeitsbreite von ca. 60 Meter für den Baustellenverkehr mit schweren Arbeitsfahrzeugen und für die Lagerung des Aushubs benötigt. Das alles verändert dauerhaft die hydrologischen Verhältnisse und die Bodenstruktur des in Jahrtausenden gewachsenen Moorkörpers im Eingriffsbereich. Zudem wird die Leitung im Betrieb in den angrenzenden Boden starke Wärme abgeben.

Der BUND beurteilt die geplante Trassenführung durch den zentralen Moorbereich als einen schweren Schlag gegen die Klimaschutzbemühungen der Hansestadt Lübeck. Falls die Planung verwirklicht wird, ist davon auszugehen, dass die vorgesehene Wiedervernässung des Moores, um das Entweichen von klimaschädlichem Gasen durch die Zersetzung des zu trockenen Moorbodens zu stoppen und stattdessen das Moor wieder zu einem Kohlenstoffspeicher machen, nicht mehr sinnvoll möglich ist. Die bereits mit hohem Aufwand seit Jahren durch die Hansestadt eingeleiteten Maßnahmen zur Wiedervernässung wären weitgehend vergeblich.

Stark beeinträchtigt durch die Baumaßnahme wird nach Einschätzung des BUND aber auch die Vogelwelt des Moores. Für gefährdete und störungsempfindliche Arten, unter anderem Wachtelkönig, Bekassine und Neuntöter, wird der Lebensraum so verschlechtert, dass er wahrscheinlich für sie verloren geht.

Ende August fand in Schwerin eine sog. Antragskonferenz zur Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für das Vorhaben statt. Zusammen mit dem Lübecker NABU, dem Naturschutzbeirat und der Unteren Naturschutzbehörde hat der BUND gegen die Trassenführung durch das Moor vehement Stellung bezogen und bereits im Vorwege alternative Trassen vorgeschlagen. Der BUND will die Kabelleitung für den Windstrom nicht verhindern. Es kann aber nicht angehen, dass die von Bund und Land gewünschte und von Lübeck betriebene Wiedervernässung des Krummesser Moores als Maßnahme gegen den Klimawandel und für den Schutz der Biodiversität durch ein Projekt des technischen Klimaschutzes unter die Räder kommt, zumal weniger schädliche Trassenführungen möglich sind.



Quelle: „Herleitung des Trassenvorschlags im Bereich - Krummesser Moor“ der 50Hertz GmbH vom 13.06.24

Erläuterungen:

Graue Linie: Geplante Vorzugstrasse durch das Krummesser Moor

Hellbraune Linien: vom BUND HL vorgeschlagene Alternativtrassen zur Umgehung des Moores

Schwarz gestrichelt: Grenzen des von der Bundesnetzagentur vorgegebenen Suchraumes

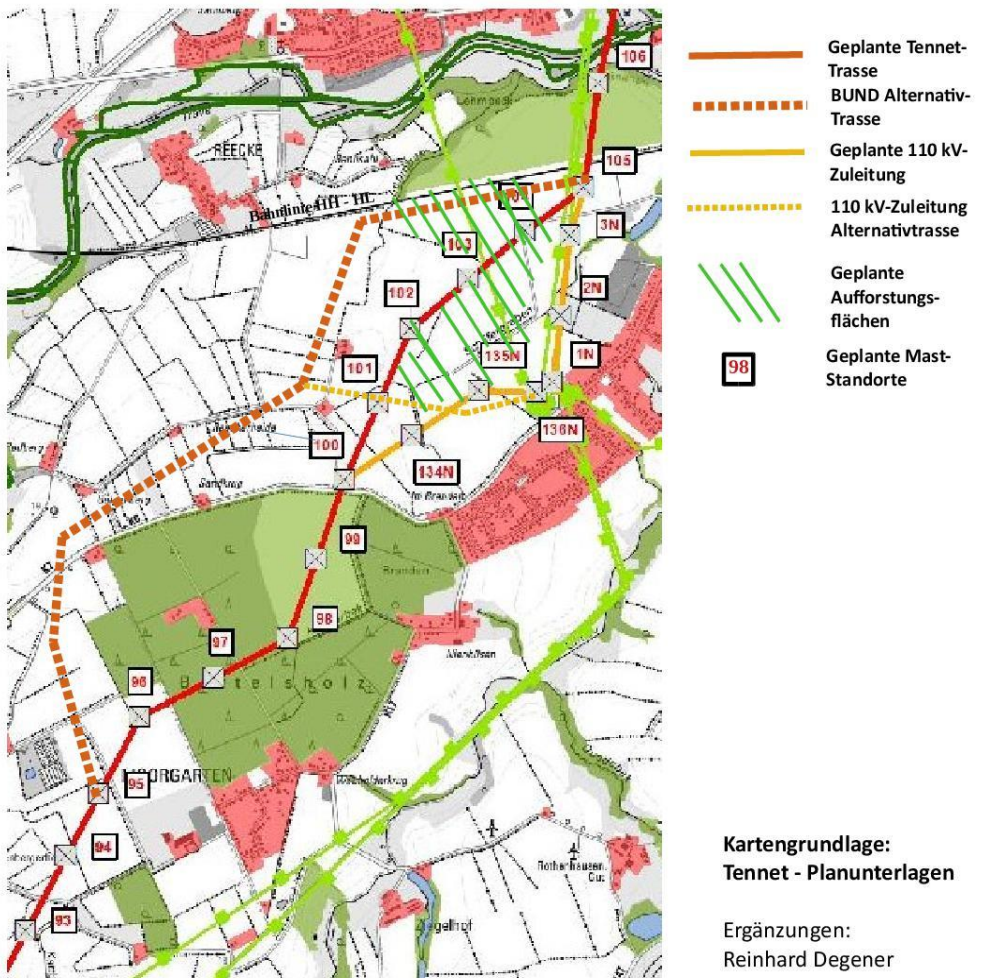
380 kV – Hochspannungs-Freileitung durch das Bartelsholz (Moorgartener Wald)

Die sog. „Elbe-Lübeck-Leitung“ soll Windstrom aus Ostholstein nach Süden leiten. In unserem Gebiet führt die geplante Trassenführung vom Umspannwerk bei Stockelsdorf nördlich an Lübeck vorbei und schwenkt nahe dem Autobahnkreuz A 1/A 20 nach Süden. Sie kreuzt bei Hamberge die Trave, nachfolgend zunächst die vorhandenen und anschließend die von der Stadt geplanten Klimaschutz-Aufforstungen auf dem Stadtgut Niendorf, um im weiteren Verlauf das Bartelsholz bei Moorgarten mittig zu durchqueren. Da unter der Leitung kein Wald wachsen darf, soll eine 70 Meter breite Schneise durch den Hochwald und durch die vorhandenen und geplanten Aufforstungen geschlagen werden. Auch diese Planung läuft nicht nur dem Schutz des Waldes als Naturlebensraum zuwider, sondern auch den Klimaschutzbemühungen Lübecks. Vorhandener und geplanter Wald werden gebraucht, um CO₂ über die Photosynthese der Luft zu entziehen und den Kohlenstoff im Holz zu binden. Vom Planungsträger Tennet wird die Trassenplanung durch den Lübecker Wald begründet mit geringeren Kosten und vor allem mit dem Argument, dass weniger Flächen im Privateigentum (für die Maststandorte) in Anspruch genommen werden müssen. Man könne deshalb einfacher planen und schneller bauen. Im laufenden

Planfeststellungsverfahren hat sich der BUND mit einer Stellungnahme entschieden gegen die ökologisch und klimapolitisch unverantwortliche Waldtrasse gewandt und bereits im Vorwege zwei alternative Prüfrassen vorgeschlagen, die das Bartelsholz bei nur geringer Mehrlänge westlich umgehen und auch die Aufforstungsflächen vollständig bzw. weitgehend verschonen. Wichtig ist, dass auch die Hansestadt entschieden gegen den geplanten Trassenverlauf durch ihre Wälder vorgeht. Dazu müssen auch juristische Schritte geprüft werden.

Die Stellungnahme des BUND ist auf der Website des BUND HL nachzulesen.

Geplante 380 kV-Hochspannungsfreileitung „Elbe-Lübeck-Leitung“ - Abschnitt B Teilbereich Bartelsholz bei Moorgarten



Informationen per Mail

Seit vielen Jahren erstellen die Aktiven des BUND diesen Rundbrief, um die Mitglieder in Lübeck über die Arbeit der Kreisgruppe zu informieren. Der Rundbrief wird von den Aktiven selbst verteilt oder per Post zugesandt. Dieses kostet Zeit und Geld. Wer also den **Rundbrief nur noch als PDF** erhalten möchte, melde sich bitte. In diesem Fall bitten wir um die aktuelle Mail-Adresse, den vollständigen Namen und, wenn möglich, die Mitgliedsnummer. Selbstverständlich werden die Daten nicht an Dritte weitergeben.



Vielen Dank!

Kontakt: info@bund-luebeck.de

Arbeitskreise des BUND Lübeck:

(bitte alle folgenden Arbeitskreis-Treffen unter der Mail-Adresse: info@bund-luebeck.de nachfragen)

Arbeitskreis „Ökologie und Technik“

Am 3. Montag eines Monats um 18.30 Uhr zu den Themen:
„Garten für Kinder“, „Mobilität“, „Besser ohne Müll“ und weiteren offenen Themen
(Der Arbeitskreis trifft sich in der Regel in der BUND-Geschäftsstelle)

Arbeitskreis „Naturschutz“

Am 2. Donnerstag eines Monats (außer Dez.) um 18.30 Uhr
(Der Arbeitskreis trifft sich in der Regel im Studio des Museums für Natur und Umwelt)

Geschäftsstelle des BUND Lübeck:

Glockengießerstraße 42a (Ecke Tünkenhagen), 23552 Lübeck

Öffnungszeiten:	Mo.	11 bis 13 Uhr	Telefon: 0451 – 7 66 66
	Di.	11 bis 13 Uhr	Mail: info@bund-luebeck.de
	Do.	16 bis 18 Uhr	Website: www.bund-luebeck.de

Außerhalb der Öffnungszeiten steht ein Anrufbeantworter zur Verfügung.

Weitere Informationen aus Natur und Umwelt, eine Termindatenbank und nützliche Downloads gibt es auf unserer Website: www.bund-luebeck.de

Und wer Lust hat bei uns mitzumachen: **Kein Problem - einfach eine Mail schreiben und Kontakt aufnehmen. Wir freuen uns über Neue!**

Spendenkonto:

Sparkasse zu Lübeck
IBAN: DE46 23050101 0024003493

